

1. Einleitung	6
2. Das Medium als dienstbarer Zauberspiegel – <i>Zettels Traum</i>	9
2.1 Zum Inhalt	9
2.2 Zur Behandlung des Mediums	10
2.2.1 Ergebnisse einer Recherche in Bargfeld	11
2.2.2 Allgemeine Hinweise	17
2.2.3 Bemerkungen zum Phänomen Fernsehen	19
2.2.4 Die Inszenierung	26
2.3 Zusammenfassung	40
3. Fernsehen und Geschlechtertausch – <i>Die Schule der Atheisten</i>	41
3.1 Zur Stellung des Buches im Gesamtwerk und zur Handlung	41
3.2. Die <i>Faust</i> -Travestie	44
3.3 Die Inszenierung in der Binnenhandlung	50
3.4 Zusammenfassung	55
4. „Das Unbehagen id Cultur“ – <i>Abend mit Goldrand</i>	56
4.1 Zum Inhalt	56
4.2 Zur ‚Inszenierung I‘	60
4.3 Zur ‚Inszenierung II‘	66
4.3.1 Himmel und Mittelteil des Gartens der Lüste	69
4.3.2 Die Hölle	71
4.4 Zusammenfassung	72
5. Der „KulturMelancholiker“ Arno Schmidt	74
5.1 Zur Einführung	74
5.1.1 Die politische Richtung	75
5.1.2 Die psychoanalytische Richtung	78
5.1.3 Neuer Versuch einer historischen Einordnung	81
5.2 Zusammenfassung	88

6. „Aufs Leben kommt es nicht an“ – <i>Julia, oder die Gemälde</i>	91
6.1 Zu Inhalt und Aufbau	91
6.2 Die Inszenierung I'	94
6.3 Die ‚Inszenierung II‘	96
7. Zu formalen Eigentümlichkeiten der Inszenierungen	99
7.1 Montage/Collage	99
7.2 Parodie/Pastiche/Travestie	101
7.3 Grotteske	102
7.4 Fazit	102
8. Schlußbetrachtung	103
8.1 Entwicklungslinien der Schmidtschen Medienbehandlung	103
8.2 Zur Frage der Wirklichkeitsabbildung durch das Medium	106
8.3 Zur politischen Haltung Arno Schmidts	109
8.4 Vergleichbare Positionen in der zeitgenössischen Literatur, dargestellt am Beispiel Thomas Bernhards	112
8.5 Ausblick	116
9. Anhang – Literaturverzeichnis	118
9.1. Primärliteratur	118
9.1.1 Werke Arno Schmidts	118
9.1.2 Briefe Arno Schmidts	121
9.1.3 Werke anderer Autoren	121
9.2. Sekundärliteratur	122
9.2.1 Handbücher und Lexika	122
9.2.2 Selbständige Veröffentlichungen	123
9.2.3 Unselbständige Veröffentlichungen	126
Danksagung	134